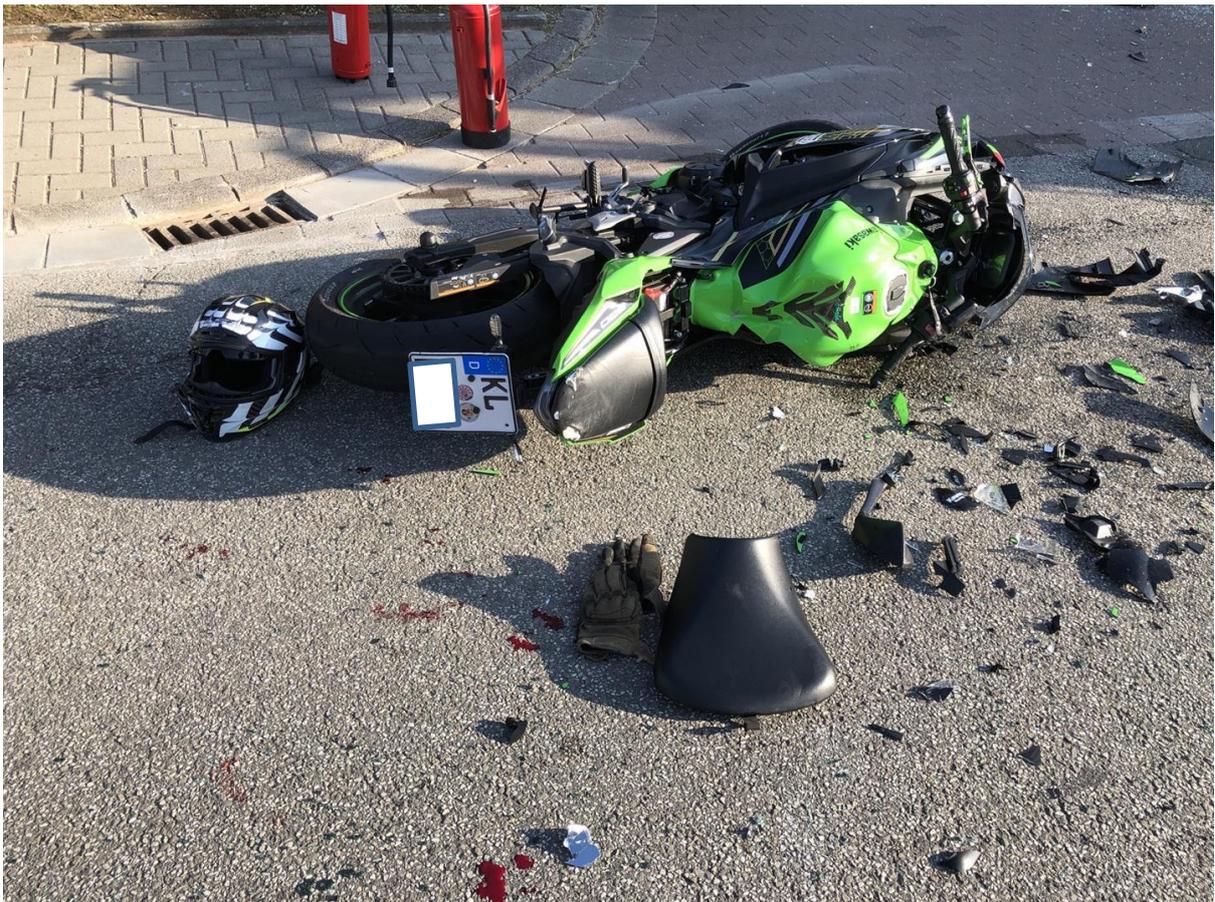


Verkehrsunfall-Lagebild 2022

Polizeiinspektion Landstuhl



Landstuhl, 16.02.2023
Erstellt: Marc Gräber, PHK

Verkehrsunfallbilanz 2022 in aller Kürze...

- Die Verkehrsunfallstatistik 2022 weist für den Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Landstuhl im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Zunahme der registrierten Verkehrsunfälle von 1.620 auf nun 1.668 (+3,0%) auf. Dies dürfte, wie auch im Vorjahr, in Teilen auf die Lockerungen der pandemiebedingten Maßnahmen und die damit einhergehende zunehmende Mobilität der Verkehrsteilnehmer zurückzuführen sein.
- Mit 157 verletzten Personen wurden auch höhere Zahlen als in den vergangenen Jahren registriert. Im Vergleich zum Vorjahr (139) ist in 2022 eine Zunahme der bei Verkehrsunfällen verletzten Personen festzustellen.
- 2022 kam es zu drei Verkehrsunfällen mit tödlichen Verletzungen (2021: 1).
- Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung „Jungere Erwachsener“ ist zum Vorjahr wieder leicht angestiegen (4,8%).
- Im Vergleich zum Jahr 2021 (300) ist die Gesamtzahl der unfallbeteiligten Senioren im Jahr 2022 (302) nahezu konstant geblieben.
- Die Zahl der Unfälle mit Kinderbeteiligung (12) hat gegenüber dem Vorjahr (14) abgenommen.
- Als häufigste Unfallursache, bei fast jedem dritten Verkehrsunfall aller registrierten Unfälle, wurde das unzureichende Abstandsverhalten (auch seitlich) festgestellt. Weitere wesentliche Ursachen sind unangepasste Geschwindigkeit, Mißachten der Vorfahrt oder des Vorrangs und Fehler beim Rückwärtsfahren.
- Die Aufklärungsquote im Bereich der Verkehrsunfallfluchten ist mit 45,98 % im Vergleich zum Vorjahr (47,1 %) leicht zurückgegangen.

Die Verkehrsunfallzahlen in der Kurzübersicht***

	2022	2021	Tendenz zu 2021		in %
Verkehrsunfälle (UHZ*)	1669 (2970)	1620 (2890)	↗	+ 46	+ 3,0%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	123	111	↗	+ 12	+ 10,8%
verunglückte Personen (VHZ**)	160 (286)	140 (250)	↗	+ 20	- 14,3%
tödlich verunglückte Personen	3	1	↗	+ 2	+ 200%
schwerverletzte Personen	17	16	↗	+ 1	+ 6,3%
leichtverletzte Personen	140	123	↗	+ 17	+ 13,8%
Verkehrsunfallflucht	311	289	↗	+ 22	+ 7,6%
Aufklärungsquote in%	46,0	47,1	↘	143 Fälle geklärt	- 1,1%
Wildunfälle	346	314	↗	+ 32	+ 10,2%
Unfälle mit ‚Jungen Fahrern‘ (18-24 Jahre)	371	354	↗	+ 17	+ 4,8%
Unfälle mit Kindern	12	14	↘	- 2	14,3%
Unfälle mit Senioren (ab 65 Jahre)	302	300	↗	+ 2	+ 0,7%
Unfallursache Geschwindigkeit	111	158	↘	- 47	- 29,7%
Unfallursache Alkohol	21	23	↘	- 2	- 8,7%
Unfallursache Drogen	2	6	↘	- 4	- 66,7%

*UHZ: Unfallhäufigkeitszahl, d.h. Anzahl Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner

**VHZ: Verunglücktenhäufigkeitszahl, d.h. Anzahl Verunglückte pro 100.000 Einwohner (Verunglückte=Verletzte und Getöte)

***Datenbasis: AVUS, GEOPOLISV, Landesinterne Datenblätter

Gesamtunfallzahlen

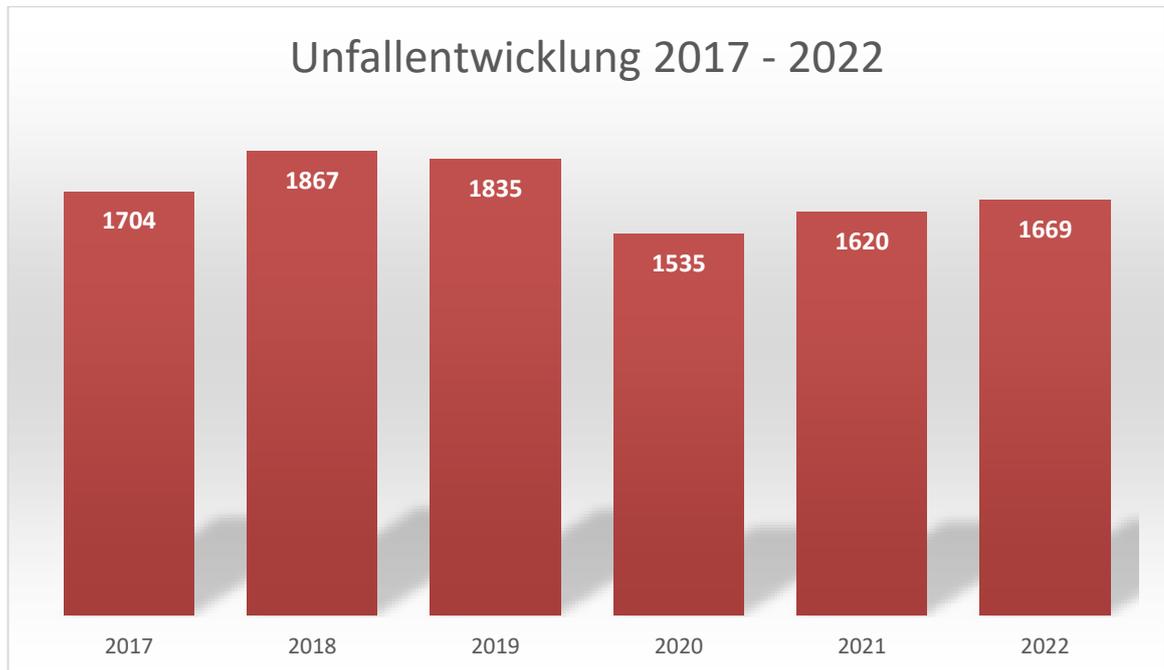


Abb. 1: Unfallentwicklung 2017 – 2022

Nach dem bisherigen Höchstwert in 2018 (1867) und den kaum geringeren Unfallzahlen in 2019 (1835) kann im Jahr 2020 ein deutlicher Rückgang um 17 % (- 300 Verkehrsunfälle) auf 1535 Verkehrsunfälle verzeichnet werden. Im Jahr 2021 stieg die Zahl wieder leicht auf den Wert 1620 an (+ 5,0%/ + 85 Verkehrsunfälle). Im Jahr 2022 ist abermals ein leichter Anstieg der Unfallzahlen auf nunmehr 1669 (+ 3,0% / +49 Verkehrsunfälle) zu verzeichnen.

Die Zahlen aus dem Jahr 2020 dürften – mutmaßlich – auf die seit März 2020 anhaltende „Corona-Pandemie“ und dem daraus resultierenden Lockdown mit deutlich geringerer Verkehrsdichte zurückzuführen sein. Nach Lockerung der Maßnahmen im Jahr 2021 und 2022 steigen auch hier die Verkehrsunfallzahlen wieder leicht an, blieben aber deutlich unter dem Wert des Jahres 2019 (vor der Pandemie).

Wie auch in den Jahren zuvor ereignete sich etwa jeder dritte Unfall (540 / - 21 Unfälle) außerhalb geschlossener Ortschaften (ohne Bundesautobahn); 2/3 der Unfälle ereigneten sich innerhalb geschlossener Ortschaften (1129 / + 70 Unfälle).

Die Polizeiinspektion Landstuhl nahm damit täglich vier Verkehrsunfälle im Durchschnitt auf.

Unfallhäufigkeit nach Gemarkungsgrenzen

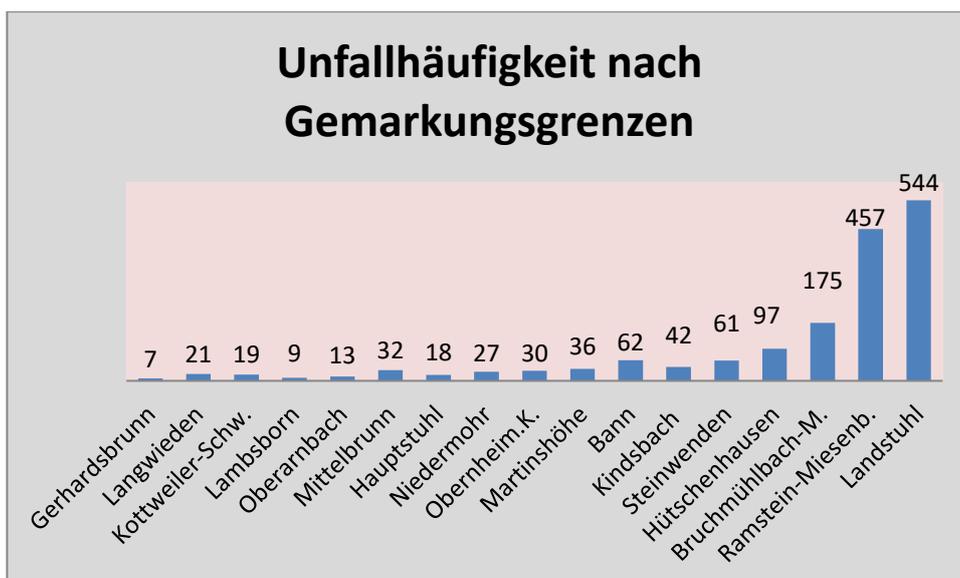


Abb. 2: Unfallhäufigkeit nach Gemarkungsgrenzen

Das Gros der verzeichneten Verkehrsunfälle fällt auch in 2022 auf die Gemarkungen Landstuhl (544 / +16) und Ramstein-Miesenbach (457 / +9).

Im direkten Vergleich zum Vorjahr sind folgende Zu- bzw. Abnahmen der Fallzahlen in den einzelnen Gemarkungen der Gemeinden festzustellen:

	Verkehrsunfälle 2022	Zu-/ Abnahme
Gerhardsbrunn	7	-2
Langwieden	21	+8
Oberarnbach	13	-13
Lambsborn	9	-6
Kottweiler-Schwanden	19	-1
Mittelbrunn	32	-2
Obernheim-Kirchenarnbach	30	+1
Niedermohr	27	-1
Bann	62	+15
Hauptstuhl	18	+/-0
Martinshöhe	36	+11
Steinwenden	61	+5
Kindsbach	42	+6
Hütschenhausen	97	-11
Bruchmühlbach-Miesau	175	+6
Ramstein-Miesenbach	457	+9
Landstuhl	544	+16

Entwicklung der Personenschäden bei Verkehrsunfällen

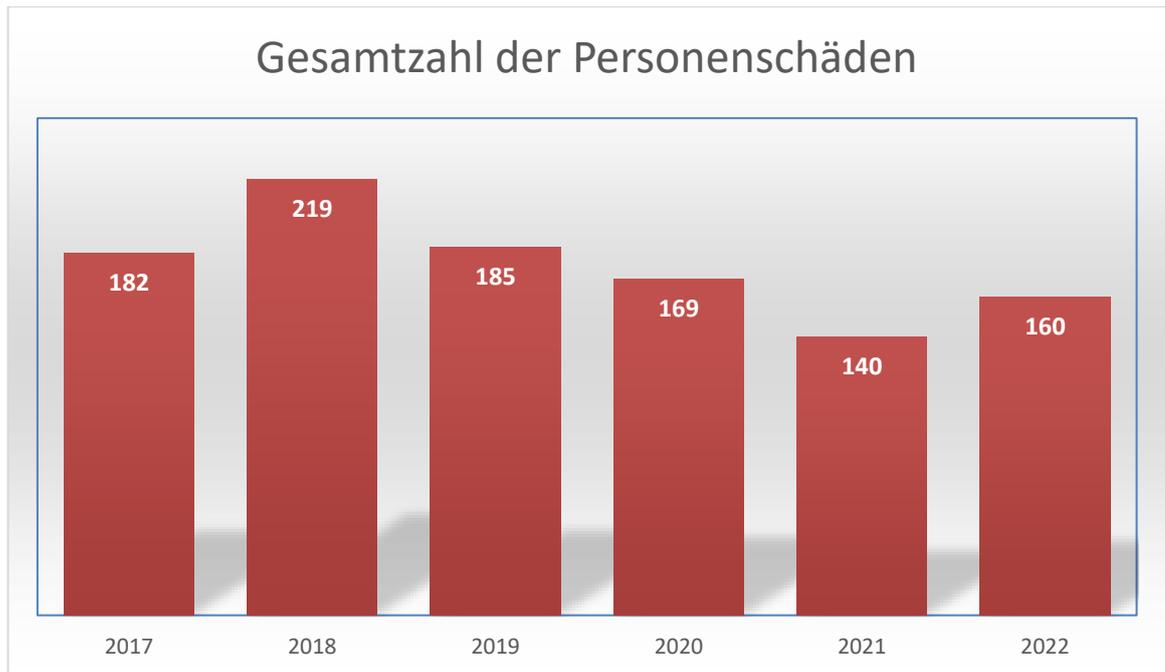


Abb. 3: Gesamtzahl der verunglückten Personen

Nach den hohen Werten in den Jahren 2018 und 2019 ist die Zahl der Verunglückten im Jahr 2020 und ebenso in 2021 zunächst erneut merklich gesunken (- 29 bzw. – 17,2 % gegenüber dem Vorjahr). Mit 140 verunglückten Personen in 2021 lag dieser Wert zudem deutlich unter dem Durchschnitt der letzten vier Jahre (2017-2020: 188 Verunglückte).

Im Jahr 2022 nahm die Zahl der Verunglückten um 20 (+14,3%) gegenüber dem Vorjahr zu. Trotz der Zunahme der Verkehrsunfälle auf das „Vorcoronaniveau“ blieb die Zahl der Personenschäden unter dem Wert des Jahres 2020.

In der Langzeitbetrachtung sind insgesamt fallende Zahlen an verunglückten Personen festzustellen. Im Vergleichszeitraum des ersten Jahrzehntes war noch ein Schnitt von mehr als 250 Verunglückten festzustellen.

Insbesondere zur Reduzierung der Unfallursachen von Verkehrsunfällen mit schweren Personenschäden kontrolliert die Polizeiinspektion Landstuhl kontinuierlich den fließenden Verkehr.

So konnte die Anzahl der Messstunden mittels „Laserpistole“ bzgl. Geschwindigkeitsverstößen mit 96 Stunden auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden.

In 2021 kam es zu 467 Beanstandungen (davon insg. 48 Ordnungswidrigkeiten und 419 Verwarnungen). In 2022 kam es hingegen nur noch zu 344 Beanstandungen (davon insg. 27 Ordnungswidrigkeiten und 317 Verwarnungen). Ergänzend wurden in 2022 im Bereich der Polizeiinspektion Landstuhl zudem mobile Geschwindigkeitsmessenanlagen eingesetzt.

Im Rahmen der Überwachung des passiven Insassenschutzes wurden 186 Verstöße gegen die Gurtpflicht bzw. die ordnungsgemäße Kindersicherung geahndet (im Vorjahr: 209).

Entwicklung der leichtverletzten Unfallbeteiligten



* Daten aus Geopolis V

Abb. 4: Anzahl der Leichtverletzten

Die Zahl der bei Verkehrsunfällen leichtverletzten Personen liegt mit 140 leicht unter dem Niveau von 2020 und ist zum Vorjahr um 13% gestiegen. Darunter waren

10 leicht verletzte Fußgänger (5 in 2021)*

16 leicht verletzte Radfahrer (18 in 2021)*

und 10 leicht verletzte Zweiradfahrer (9 in 2021) *

Der Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre lag bei 154 leichtverletzten Personen.

Langfristig betrachtet sind bei der Polizeiinspektion Landstuhl seit Jahren fallende Zahlen in diesem Bereich zu verzeichnen.

Entwicklung der schwerverletzten Unfallbeteiligten

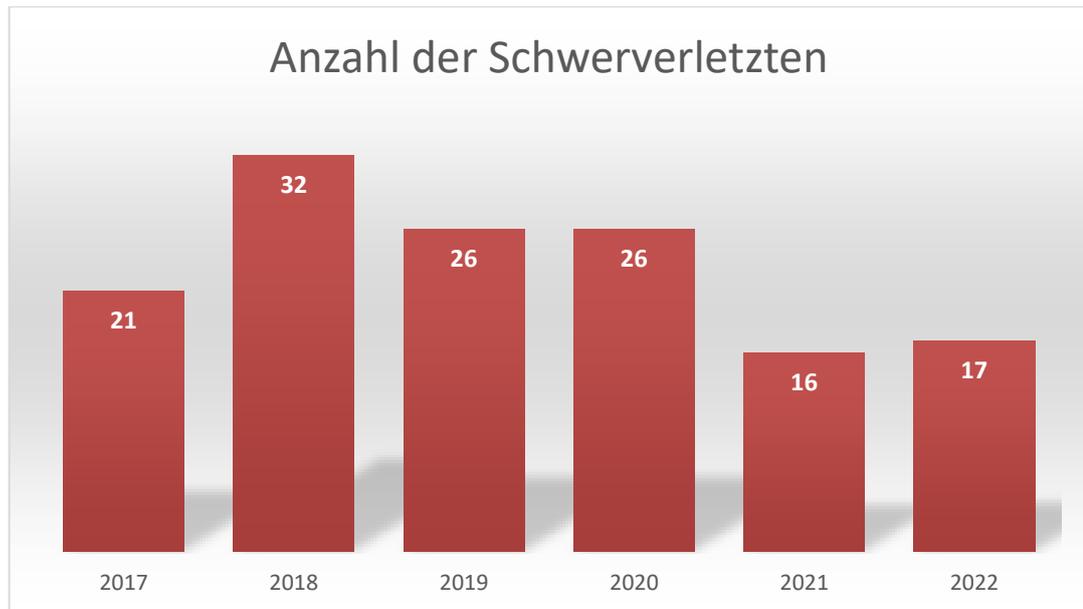


Abb. 5: Anzahl der schwerverletzten Personen*

* Als schwerverletzte Person gilt jede/r Unfallbeteiligte, der sich mindestens 24 Stunden in stationärer Behandlung befand, ungeachtet der tatsächlichen Verletzungen.

Die Anzahl der schwerverletzten Personen bei den polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfällen ist in 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 1 gestiegen und liegt mit 17 Schwerverletzten immer noch deutlich unter dem 5-Jahresschnitt (24).

Bei diesen 16 Verkehrsunfällen, mit Schwerpunkt auf den, als Landesstraßen klassifizierten, Durchgangsstraßen, waren 17 schwerverletzte Personen zu verzeichnen; darunter ein Fußgänger (-2), acht Radfahrer (+5) und drei motorisierte Zweiradfahrer (-1).

Häufigste Ursachen waren hier die Straßenbenutzung (Rechtsfahrgebot), Vorfahrt/Vorrang und Abbiegen/Wenden/Rückwärtsfahren.

Entwicklung der tödlich verletzten Personen

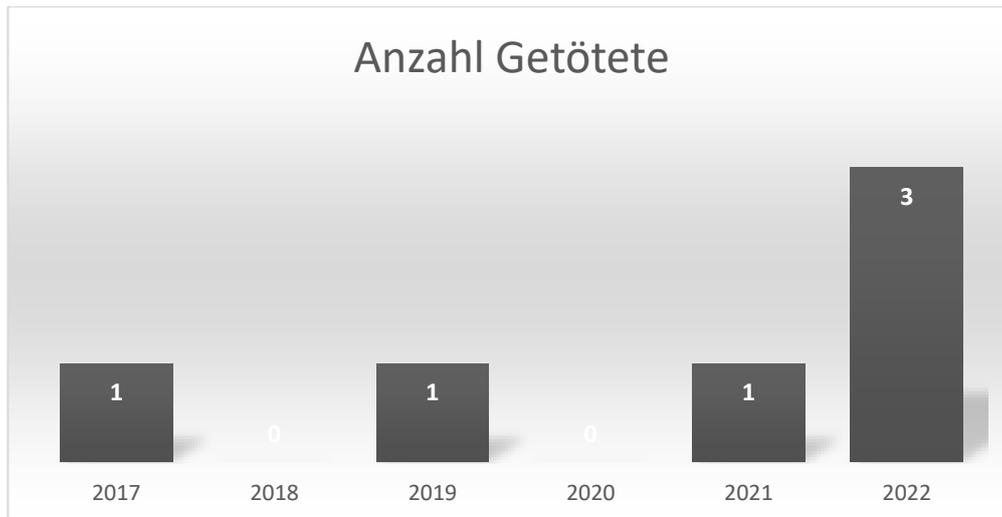


Abb. 6: Anzahl der tödlich verletzten Personen*

* in diesem Zusammenhang werden auch Unfallbeteiligte gezählt, die innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall versterben.

2022 kam es zu drei Verkehrsunfällen mit tödlichen Verletzungen. Die Unfallursachen waren Verkehrstüchtigkeit, Geschwindigkeit und Abbiegen.

Im Rahmen der örtlichen Unfalluntersuchung wurden keine Einflussfaktoren am Zustandekommen der Verkehrsunfälle festgestellt, die auf evtl. Mängel im Straßenraum hindeuten.

Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern (< 15 Jahre)

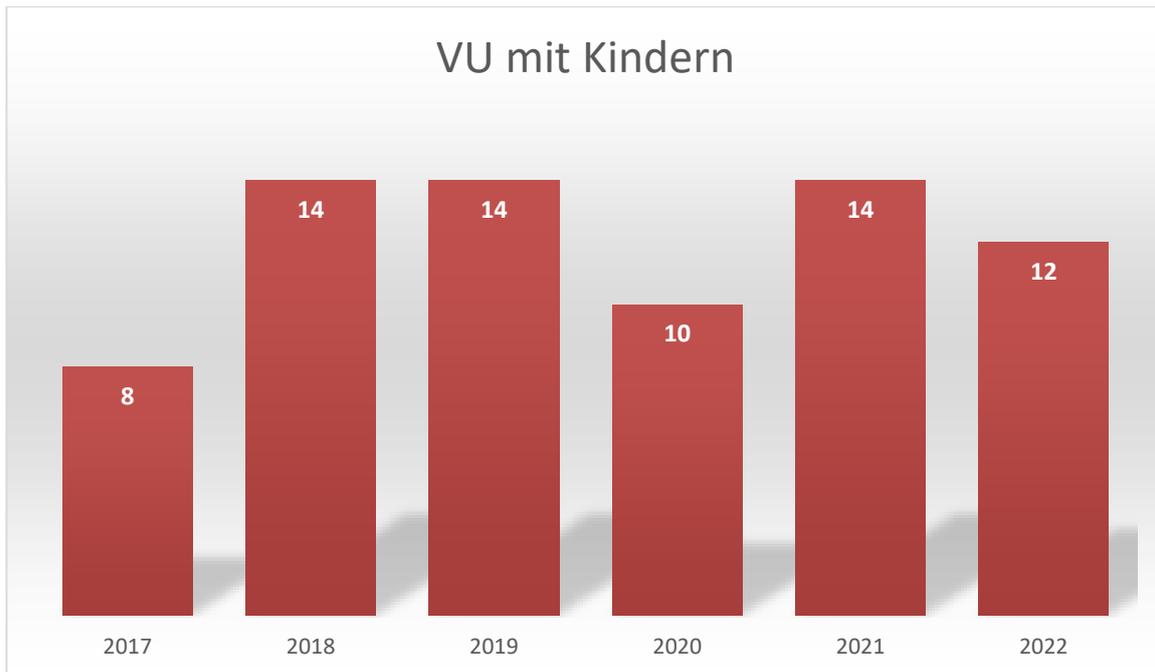


Abb. 7: Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung

In diesem Bereich wird die aktive und passive Unfallbeteiligung registriert. Drei der 12 Kinder waren Fahrzeuginsassen, also passiv beteiligt.

Arten der aktiven Verkehrsbeteiligung in 2022

- 3x als Fußgänger; hierbei 2x leicht- und 1x schwerverletzt
- 4x als Radfahrer; hierbei 2x leichtverletzt
- 1x als Sonstiger; hierbei 0x verletzt

Diese Erkenntnisse verdeutlichen, dass die positive Arbeit der Jugendverkehrsschulen, die ein sicheres Verhalten im Straßenverkehr vermitteln, weiterhin fortgeführt werden muss.

Dabei ist weiterhin ein Schwerpunkt auf die praktische Fahrradausbildung und die sichere Bewältigung des Schulweges zu legen, damit derartige Verkehrsunfälle bzw. schlimmere Folgen vermieden werden können. So hat die Polizei Landstuhl in Zusammenarbeit mit örtlichen Schulen mehrere Aktionen „Gelbe Füße“ bzw. „Hol- und Bring-Zone“ durchgeführt. Nicht zu vernachlässigen ist aber auch weiterhin die Kontrolle der passiven Insassensicherung beförderter Kinder.

Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren/ (ab 65 Jahren)

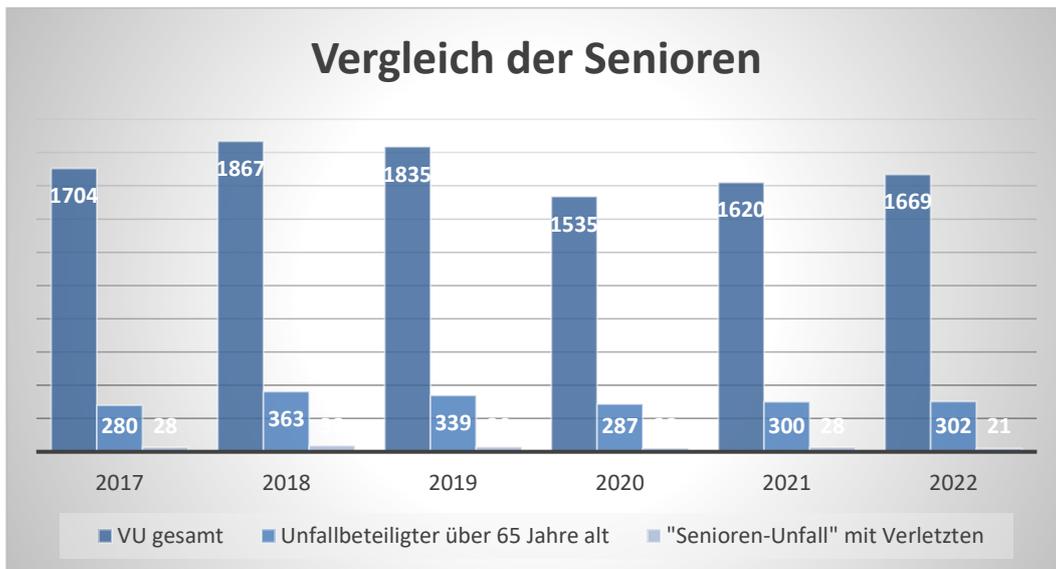


Abb. 8: Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren

Dem langjährigen Trend folgend ereignete sich auch in 2022 nahezu jeder fünfte Verkehrsunfall (18,0%) mit Beteiligung von Fahrzeugführern über 65 Jahren (302), wobei der Wert gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen ist (+ 2). Trotz des Anstiegs liegt die Zahl der Senioren-Unfälle 2022 noch immer unter dem 5-Jahresschnitt (313 Unfälle mit Senioren-Beteiligung pro Jahr).

Die Zahl der Senioren-Unfälle mit Verletzten stieg zunächst von 22* (2020) auf 28* (2021) leicht an und fiel nun auf 21 (2022) zurück. Die Anzahl der verletzten Senioren liegt damit unter dem 5-Jahresschnitt (29).

Aus dem Kreise dieser Zielgruppe wurden 199 Personen als Hauptunfallverursacher identifiziert, demnach 0,5% mehr als im Jahr zuvor (2021: 198).

Von 118 unfallbeteiligten Senioren, die bereits 75 Jahre oder älter waren, haben 90 Personen (76,3%) die Hauptursache für den Verkehrsunfall gesetzt.

Damit ist im Vergleich zu den jüngeren Senioren, 65 bis 74 Jahre, prozentual ein höherer Verursacheranteil zu verzeichnen. Diese Gruppe setzte die Hauptunfallursache mit 59,24 %.

Demnach können mit zunehmendem Alter altersbedingte Einschränkungen immer weniger durch Fahrerfahrung kompensiert werden. Gleichzeitig will oder kann man aber auf die gewohnte Mobilität nicht verzichten, sodass diese Zielgruppe auch weiterhin

verstärkt für die altersspezifischen Gefahren der Verkehrsteilnahme sensibilisiert werden muss.

Die Polizeiinspektion Landstuhl hat in den zurückliegenden Jahren - in Zusammenarbeit mit den Verbandsgemeinden Ramstein-Miesenbach, Bruchmühlbach-Miesau und Landstuhl - im Rahmen von Nachmittagsveranstaltungen über altersspezifische Gefahren im Straßenverkehr informiert.

Unfallentwicklung bei den „Jungen Erwachsene“ (18- 24 Jahren)

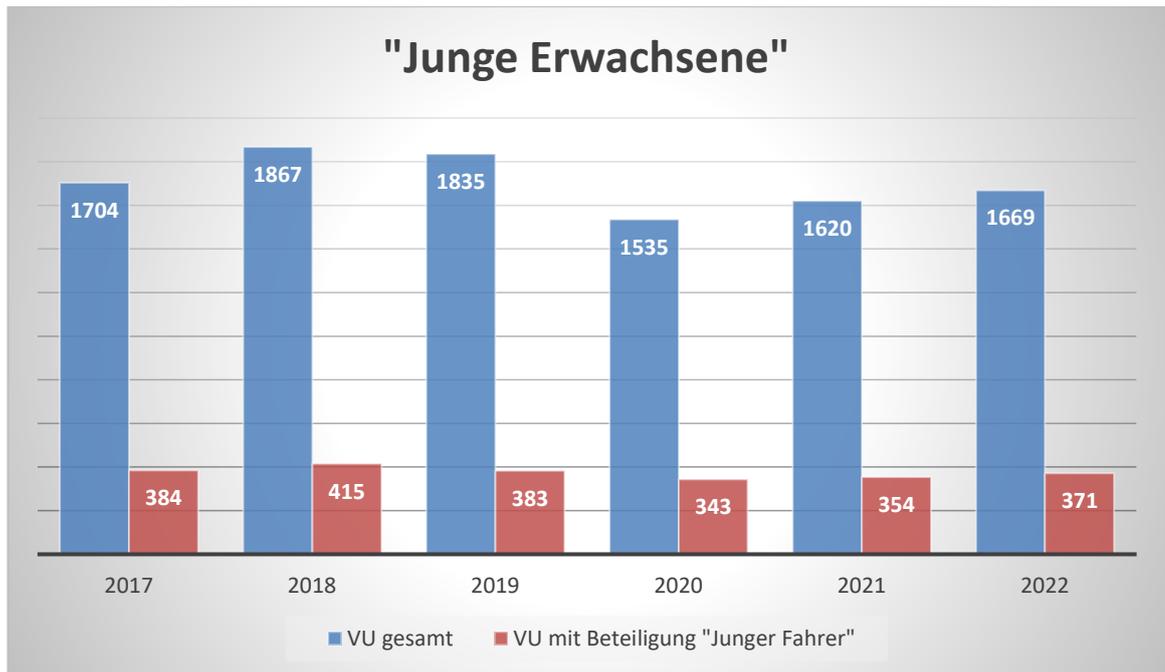


Abb. 9: Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Gruppe „Junge Erwachsene“

Die „Jungen Erwachsene“ stellen die wesentlichste Risikogruppe im Straßenverkehr dar.

Wie auch in den vergangenen Jahren waren bei mehr als jedem vierten Verkehrsunfall (22,2%) Personen aus dieser Gruppe beteiligt.

Von den 371 Unfallbeteiligten waren 244 Hauptunfallverursacher, was einen prozentualen Anteil von 65,8% darstellt.

Bei diesen 244 Unfällen mit „Jungen Erwachsene“ als Hauptverursacher wurden 23 Verkehrsunfälle mit verletzten Personen verzeichnet. Einer davon mit tödlichen, einer mit schweren und 21 davon endeten mit leichten Verletzungen.

Die Altersgruppe der 18 bis 24-Jährigen ist eine Risikogruppe, zu deren Merkmale u.a. eine relativ geringe Fahrerfahrung, eine hohe Risikobereitschaft, sowie ungünstige Rahmenbedingungen (Fahrzeugbesetzung, Stimmung in den Fahrzeugen, Fahrzeiten) gehören. Sie haben trotz geringerem Anteil an der Bevölkerung einen - nach wie vor - hohen Anteil an den Unfallzahlen, insbesondere bei schweren Verkehrsunfällen und bleiben deshalb dauerhaft im Fokus polizeilicher Aufklärungs- und Kontrollmaßnahmen.

Unfallentwicklung bei den Verkehrsunfallfluchten

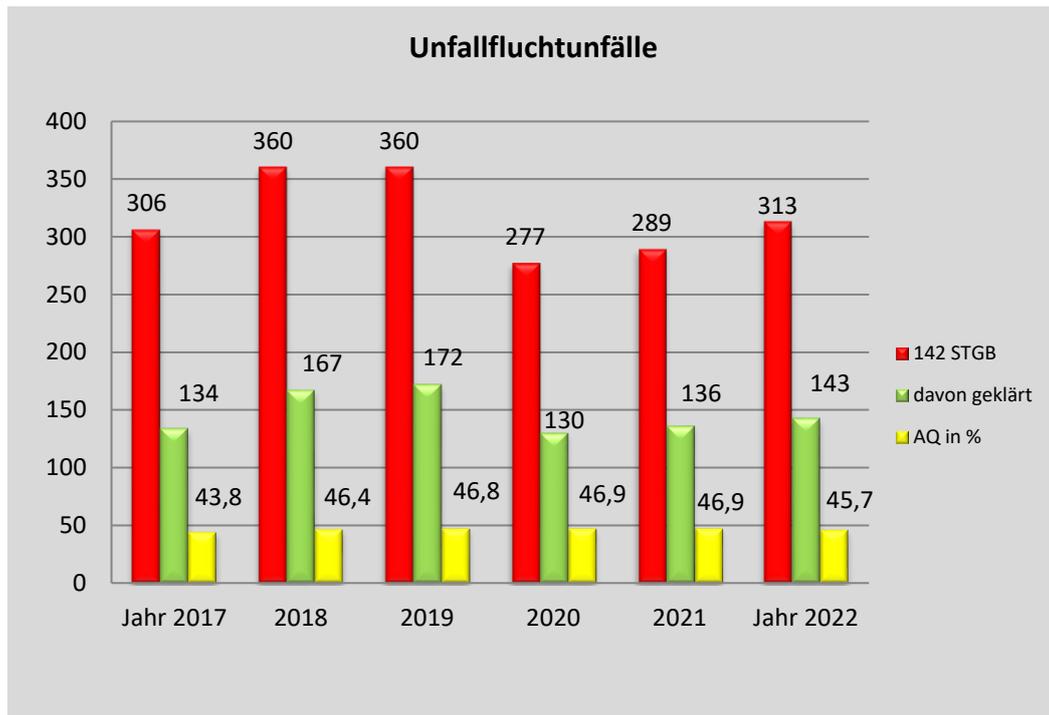


Abb. 10: Verkehrsunfallfluchten / Aufklärungsquoten

Bei mehr als jedem fünften der gemeldeten Unfälle entfernte sich in 2022 ein Unfallbeteiligter unerlaubt von der Unfallstelle. Die Zahl der Verkehrsunfallfluchten, die polizeilich aufgenommen wurden, nahm im Vergleich zum Vorjahr moderat zu. (+24 Fälle bzw. +7,7%).

Die Aufklärungsquote (AQ) lag im letzten Jahr bei 45,7%. Das sehr gute Ergebnis aus dem Jahr zuvor konnte damit in 2022 nicht ganz erreicht werden. Die Aufklärungsquote sank um 1,2%; liegt aber dennoch in einem guten Bereich.

Sowohl die spezialisierte Sachbearbeitung bei der Polizeiinspektion Landstuhl als auch das Meldeverhalten aufmerksamer Zeugen dürfte wesentlich zu dieser Entwicklung beigetragen haben.

Die häufigsten Gründe für das unerlaubte Entfernen von der Unfallstelle dürften die Angst vor Strafverfolgung wegen anderer Delikte (z.B. Alkoholkonsum, Fahren ohne Fahrerlaubnis), die Befürchtung versicherungsrechtlicher Nachteile sowie die Scheu vor Unannehmlichkeiten sein.

Eine gewisse Gleichgültigkeit gegenüber fremdem Eigentum muss ebenso unterstellt werden.

Verkehrsunfälle unter Einfluss berauschender Mittel

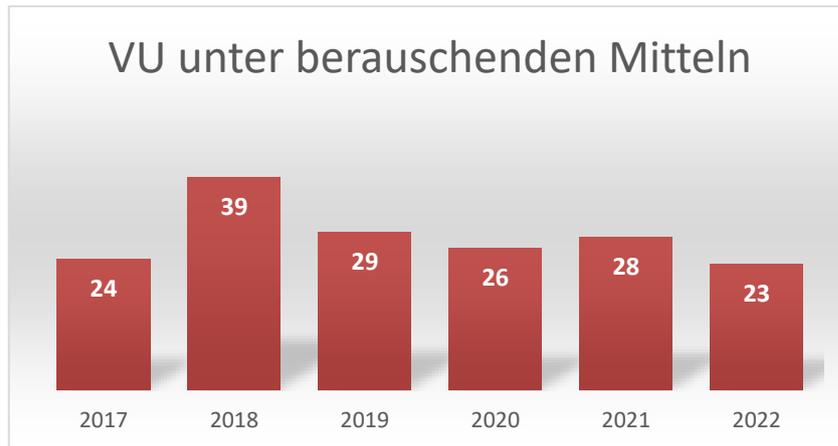


Abb. 11: Verkehrsunfälle unter Einfluss berauschender Mittel

Die Zahl der festgestellten Verkehrsunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel ist im Jahr 2022 (23) im Vergleich zu 2021 (28) moderat gesunken. Die Anzahl liegt trotz dessen noch immer unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (29).

In 21 dieser Verkehrsunfälle war die Unfallursache auf alkoholbedingte Fahruntüchtigkeit zurückzuführen. Ein Verkehrsunfall wurde infolge des Konsums von Betäubungsmitteln verursacht (Vorjahr: 23 Alkoholunfälle / 5 unter Drogenbeeinflussung).

Zur Verhinderung von Fahrten unter dem Einfluss von berauschenden Mitteln und derartigen Verkehrsunfällen wurden seitens der Polizeiinspektion Landstuhl im vergangenen Jahr intensive Kontrollmaßnahmen, sowohl während des allgemeinen Streifendienstes als auch bei der Durchführung von Kontrollwochen, durchgeführt.

Mit insgesamt 601 Maßnahmen gegen fahruntüchtige Verkehrsteilnehmer waren 147 Verstöße/Fehlverhalten mehr festgestellt worden als im Vorjahr, was sich einerseits mit den wieder ansteigenden Verkehrsströmen und andererseits mit der Kontrolldichte erklären lässt.

Die Fallzahlen im Bereich der Verstöße in Folge des Konsums von Betäubungsmitteln lagen mit 126 Fällen im Gegensatz dazu - trotz den Auswirkungen der Pandemie - auf etwa dem gleichen Niveau wie in 2021 (118).

Dies zeigt, dass das Fahren unter Einfluss berauschender Mittel nicht abgenommen haben, das Entdeckungsrisiko durch intensive Kontrollmaßnahmen aber erkennbar gestiegen ist.

Zu den relevanten Fahrzeugführern sind zwangsläufig nicht nur jüngere Männer zu zählen. Verstöße wurden auch bei jüngeren Frauen oder Fahrzeugführern mittleren Alters festgestellt.

Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Wild

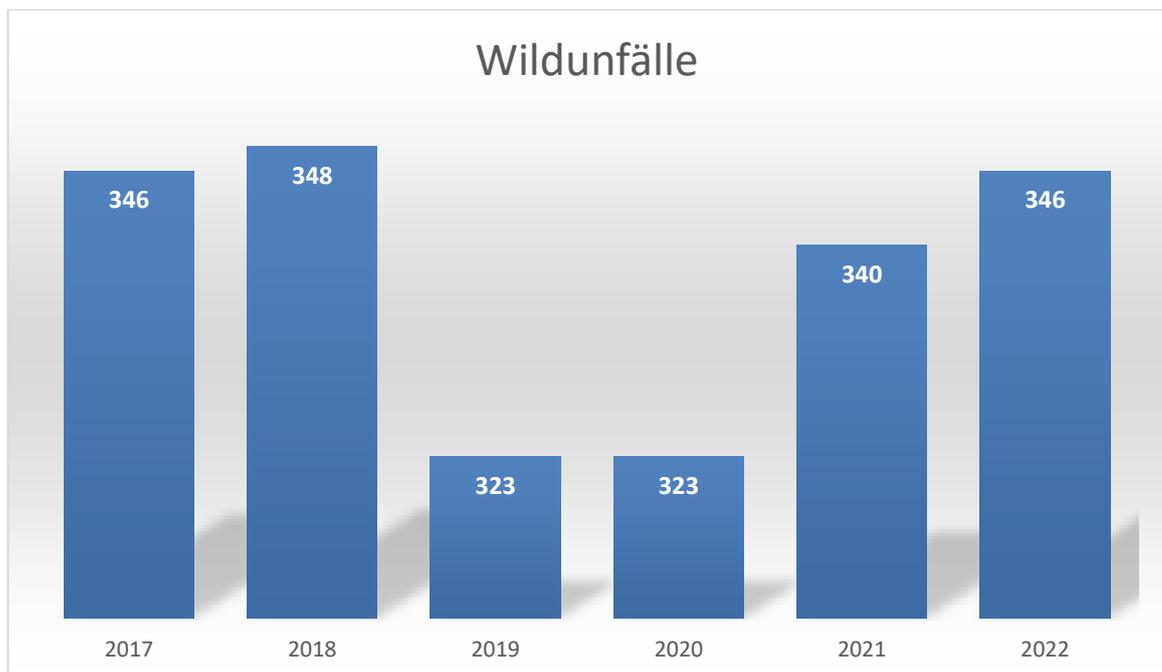


Abb. 12: Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Wild

Mehr als jeder fünfte Verkehrsunfall (21%) war auf einen Zusammenstoß mit Wild zurückzuführen. Dieser Umstand dürfte im überwiegend ländlichen Verkehrsraum begründet sein. Damit bewegte sich die Zahl der Wildunfälle auf dem hohem Niveau der Vorjahres. In fünf Fällen wurde jeweils eine Person verletzt (hiervon zwei schwer- und drei Person leichtverletzt).

Viele Kfz-Versicherer verlangen für eine Schadensregulierung meistens eine polizeiliche Unfallaufnahme, womit sich natürlich die Anzahl der gemeldeten Vorfälle erhöht. Tatsächlich dürfte die Zahl der Wildunfälle jedoch noch deutlich höher liegen, da Kfz-Halter, die lediglich eine Haftpflichtversicherung für Fahrzeuge abgeschlossen

haben, erfahrungsgemäß seltener Wildunfälle melden als jene, die die entstandenen Schäden über ihre Versicherung regulieren wollen.

Bei steigender Wildpopulation ist festzustellen, dass sich das Wild, hier vor allem das Schwarzwild, den Ortschaften nähert und kaum noch Scheu vor dem Menschen oder Fahrzeugen zeigt. Dies wirkt sich natürlich auch auf die Unfallzahlen aus.

Zur Unfallreduzierung wurde in der Sitzung der Verkehrsunfallkommission für den Bereich der Polizeiinspektion Landstuhl vereinbart, dass seitens der Straßenmeistereien an erkannten Häufungsstellen die Graslandschaften neben der Fahrbahn kurzgehalten werden. Zudem wird mit Warnschildern auf die Problematik hingewiesen.